



Lesjaverk

Schon vor etlichen Jahren konnten wir eine Hütte zur Übernachtung auf dem Hof Lesjaverk mieten. Bei einem Spaziergang entdeckten wir damals eine kleine Halde, die uns an einen Müllberg erinnerte. Bei näherem Hinsehen fanden wir Schlackenreste von

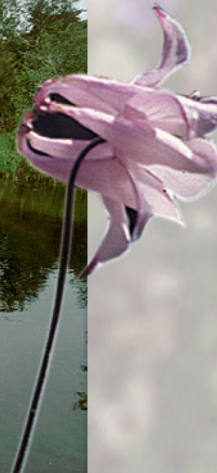
geschmolzenem Eisenerz. Kleine Bruchstücke wanderten als Souvenir in die Reisetasche und liegen immer noch als Erinnerung im Regal.

Als wir 2002 Lesjaverk wieder besuchen, staunen wir nicht schlecht. Aus der damaligen „Müllhalde“ ist ein teilrestaurierter Hochofen

aus dem Jahre 1757 entstanden. Er wurde zum Schmelzen von Eisenerz an dieser Stelle errichtet. Von 1660 bis 1812 wurde Erz auf der Nordostseite von Lesjaskog in den Bergen abgebaut und nach Bryggja transportiert. Zerkleinert und für den Schmelzprozess



Auslegerbrücke (alte Bauweise)



vorbereitet, kam das Erz im Sommer mit dem Boot und im Winter mit dem Schlitten über das Eis von Lesjaskogsvatnet zum Lesja Eisenwerk. Die Erzgruben existieren noch heute und Wanderwege (*Gruvlia*) von unterschiedlicher Länge führen an ihnen vorbei. Der Schmelzofen ist Bestandteil eines zwei Kilometer langen geschichtlichen Lehrpfads (*kultursti*), von dem wir in der Touristeninformation Bjorli erfahren hatten.

Der Himmel ist bedeckt und es nieselt. Dieses Wetter lädt nicht gerade zu einer längeren Wanderung ein und so entscheiden wir uns für Nachhilfe in norwegischer Kultur und Geschichte. Schnell finden wir die erste Hinweistafel zum kultursti. Nur ein paar



Restaurierte Getreidemühle



Meter von der Straße E136 entfernt, umgibt uns ein zauberhafter Wald. Wir wandeln auf Pfaden alter Kultur, die auf verschiedenen Tafeln gut in norwegischer Sprache beschrieben sind. Der Pfad führt uns den Bach entlang, der sich zu einem idyllischen kleinen See, von Schilfgürteln gesäumt, ausdehnt. Vor uns taucht eine kleine Brücke auf, die nach alter Bauweise errichtet wurde. Sie zu überqueren ist heute die einzige Herausforderung. Eine kleine Mutprobe für nicht Geübte, aber ein Abenteuer für Kinder. Über einige schmale Bohlen, die uns sicher über ein Sumpfgebiet führen, erreichen wir eine kleine Mühle. Sie ist voll funktionsfähig restauriert worden. Wir schlüpfen durch die niedrige Tür und entdecken die alte Technik des Getreidemahlens mit Hilfe der Wasserkraft.



Weiter führt uns der Weg über eine Wiese, dann durch einen Mischwald bis wir die neu erbaute Kirche von Lesjaverk erreichen. Die alte, ursprüngliche Kirche, für die Werksangehörigen errichtet, wurde 1855 abgebaut und nach Lesjaskog transportiert, wo man sie heute besichtigen kann. Nachdem der Erzabbau keinen Gewinn mehr brachte und 1812 eingestellt wurde, sollte die Kirche zentral der gesamten Gemeinde zur Verfügung stehen.

Doch irgendwann vollzog sich bei den Bürgern der Gemeinde Lesjaverk ein Sinneswandel. Sie wollten wieder einen Ort, an dem sie zusammenkommen und gemeinsam beten konnten. So wurde die heutige Kirche bei Lesjaverk auf dem alten Platz neu errichtet.

Wir nähern uns der letzten Tafel am Hof von Lesjaverk, dessen ältester Teil aus dem



Hof von Lesjaverk

Jahre 1734 stammt. Er steht unter Denkmalschutz. Im Inneren befinden sich original erhaltene Teile handgemalter Tapeten. Der Hof ist auch heute noch bewohnt.

Der zwei Kilometer lange kultursti ist zu Ende. Er ist empfehlenswert und verbindet eindrucksvoll Natur und Kultur.

Voraussetzung:

Normaler Spaziergang, für die ganze Familie geeignet.

Wanderweg:

Zirka 2 Kilometer lang

Entfernung Åndalsnes → Lesjaverk:

68 Kilometer



Kirche von Lesjaverk



Wanderkarte Lesjaverk Kultursti

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Übersichtstafel mit allgemeinen Informationen 2 Transport und Lagerung 3 Eisenproduktion 4 Wasserkraft 5 Staustufe, Filzherstellung 6 Staudamm und Wasserläufe | <ul style="list-style-type: none"> 7 Holzkohleherstellung 8 Auslegerbrücke (<i>alte Bauweise</i>) 9 Wassermühle 10 Lesja Eisenwerk und Lesjaskog Kirche 11 Der alte Hof Lesjaverk |
|---|--|

